

Antrag zur Änderung der Fundtier-Regelung, den Umgang mit Hunden betreffend

Der Rat der Samtgemeinde Fintel möge beschließen, die bestehende Fundtier-Regelung dahingehend zu ändern, dass Hundehalter wie -Finder im Notfall vor Ort umgehend hundekundige Ansprechpartner und Hilfe finden können – wie es z.B. in der Einheitsgemeinde Scheeßel mit Marcus de Vries als Leiter der dortigen ARA und Jagdhundeführer gegeben ist.

Hintergrund ist, dass einige Male aufgegriffene Hunde nicht gemeldet, sondern von ihren Findern eigenmächtig nach Posthausen gebracht oder „vorerst“ mit nach Hause genommen und behalten wurden. Für die Hundehalter ist eine solche Situation, von der die Verwaltung natürlich nichts mitbekommen kann, unerträglich, zumal sie Unterschlagung bzw. Diebstahl begünstigen kann.

Als Maßnahmen zur Verbesserung sollte

1. eine Person oder Institution öffentlich bekannt gemacht werden, die umgehend telefonisch kontaktiert werden kann,
2. für die ersten Tage nach dem Aufgreifen eines Hundes eine sachkundige und hundefreundliche Unterbringung auf dem Gebiet der Samtgemeinde gewährleistet sein, die sich ggf. um eine tierärztliche Versorgung – z. B. in der Vertrags-Tierklinik Posthausen – kümmert.

Diese Notfall-Leistungen sollten ehrenamtlich erbracht, tatsächliche Aufwendungen (Futter, sonstiges Material) ggf. erstattet werden.

Als Institution, die diese Leistungen übernehmen könnte, schlage ich den gemeinnützigen Verein Hundefreunde Lauenbrück e. V. vor. Dessen erste Vorsitzende Katrin Wulf aus Lauenbrück ist in der SG Fintel sehr gut bekannt wie vernetzt und erhält bisher schon oft Anfragen und Hinweise, wenn Hunde vermisst oder gefunden werden. Die zweite Vorsitzende Pia Fischer aus Helvesiek verfügt über ein Chip-Lesegerät ebenso wie über einen Zwinger zur vorübergehenden Unterbringung „mit Familienanschluss“.

Als einfaches Mitglied werde ich selbst häufig kontaktiert, wenn Hunde in der Feldmark abhanden kommen, damit ich die Jagdausübungsberechtigten informiere.

Konkrete Vereinbarungen sollten dann ggf. zwischen dem Verein und der Verwaltung getroffen werden.

Lauenbrück, den 14.11.2022

gez. Tanja Bladauski